

## Innovationskraft und Visionen sind gefragt

Die heutige Bankenwelt ist gekennzeichnet durch grundlegende Veränderungen in der Wertschöpfungskette. Die Banken fokussieren zunehmend die kundennahen, kreativen (neue Produkte) und steuernden Kernprozesse mit hoher Wertschöpfung.

Gleichzeitig geben sie neben technischen Infrastrukturen und Serviceprozessen auch zunehmend standardisierbare Kernprozesse an Dienstleister ab (Transaction-Banking). Das Zerlegen und neue Komponieren der Wertschöpfungsketten auch über Unternehmensgrenzen hinweg erfordert Systemlandschaften, die diese Veränderung flexibel gestaltbar machen: Der Trend zu Standardsoftware ist offensichtlich. Die Anbieter großer Bankensoftwarepakete müssen diesen Trends folgen. Sie gehen dazu über, ihre komplexen Anwendungspakete in Bausteine zu zerlegen und über eine serviceorientierte Architektur flexibel einsetzbar zu machen. Dadurch entsteht gleichzeitig eine Öffnung für eine standardisierte Integration von „fremden“ und häufig speziellen Softwarebausteinen.

Immer mehr Prozesse in der Bank werden durch IT-Lösungen unterstützt. Damit ist das „Andocken“ geradezu erwünscht, komplettiert es doch standardisiert den benötigten Prozessvorrat in der Bank oder über deren Grenzen hinaus, unabhängig

davon, wer das System betreibt. Durchgängige Prozesse, an denen unterschiedliche Geschäftspartner mitwirken oder Interesse haben, sind das Ergebnis: realisiert über Anwendungssysteme in



*Dr. Christoph Mura ist Geschäftsführer und Vorstand bei agens Consulting.*

der Bank oder vor und nachgelagerten Systemen anderer Institutionen oder von Dienstleistern. Betrachtet man beispielhaft den Kreditprozess, der zum Beispiel beim Vermittler von Baufinanzierungen mit einer über das Internet bereitgestellten Auswahl von anbietenden Kreditinstituten beginnt und beim Investor als Abnehmer einer Verbriefungstransaktion endet, dann wird klar, welch integrative Leistung zu erbringen ist.

Während es nur den großen Anbietern von Standardsoftware gelingt, auch technologische Trends zu setzen, liegt die Chance für eher mittelständische Unternehmen in der Bereitstellung spezialisierter und innovativer Softwarelösungen – eine echte Herausforderung, die nicht nur Innovationskraft voraussetzt, sondern auch langfristige Visionen.

## Wachsende Bedeutung des Controllings

Zusammen mit dem Stellenwert des Controllings im Banken- und Finanzsektor steigen auch die Anforderungen an die Software-Unterstützung dieses Bereichs. Dabei sind nicht nur fachliche Anforderungen, sondern auch technische Fragestellungen zu berücksichtigen.

Um den Anforderungen der modernen Banksteuerung gerecht zu werden, ist eine integrierte Controlling-Lösung erforderlich. Eine durchgängige Methodik in der Messung des Kundengeschäftsergebnisses und der Steuerung von Zinsbuch sowie Ausfall- und operationalen Risiken vermeidet Redundanzen in Datenerfassung und Parametrisierung und erhöht dadurch die Effektivität des Controllings. Erst wenn risikoadjustiertes Pricing in Vorkalkulation, Aufbau der Cashflows von Einzelkonten und darauf aufbauend auch des Gesamthauses auf einer einheitlichen fachlichen und technischen Plattform erfolgen, ist sichergestellt, dass vergleichbare und über alle Steuerungsbereiche korrekte Informationen generiert werden.

Zusätzlich zu den bekannten Steuerungsaufgaben führen neue gesetzliche Anforderungen zu einem zunehmenden Zusammenwachsen von Controlling, Rechnungsle-

gung und Meldewesen. Als Schlagworte seien hier nur die Anforderungen von Basel II an die Eigenkapitalunterlegung oder von IAS/IFRS an die Rechnungslegung genannt. Auch in diesen Bereichen muss die Anforderung an eine IT-Architektur sein, Methoden soweit möglich durchgängig zu verwenden und einen Doppelaufwand in der Datenpflege zu vermeiden.

Entscheidend ist dabei die Unterstützung der entscheidenden Prozesse in einer Bank. Durch das fachlich vorangetriebene Zusammenwachsen in der Vergangenheit üblicherweise getrennter Bereiche ist auch eine Integration der Oberflächen notwendig, um den Schulungs- und Anwendungsaufwand zu reduzieren.

Am Markt bestehende Lösungen insbesondere für kleinere und mittlere Kreditinstitute decken zurzeit in der Regel nicht alle technischen und fachlichen Fragestellungen ab. Kurz- und mittelfristig sind daher Satelliten-Lösungen unvermeidbar.

Entscheidend ist, den Zusatzaufwand für den Anwender in einem vertretbaren Umfang zu halten und bereits jetzt die Weichen zu stellen, um später alle oben genannten Anforderungen abdecken zu können.



*Klaus Wiegand ist Mitglied der Geschäftsleitung der ifb AG.*



*Lars Holzgraefe ist Berater der ifb AG.*